Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum

Jg. 8, H. 2

S. 139—144

Graz 1979

## Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in der Steiermark im Jahre 1978

(Aves)

Von Bruno Weissert Mit 3 Abbildungen

Eingelangt am 14. Dezember 1978

In halt: Es wird über den Brutbestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in der Steiermark im Jahre 1978 an Hand einer Verbreitungskarte berichtet. Das Diagramm über die Bestandsentwicklung wurde auf den neuesten Stand gebracht.

Abstract: The development of the breeding stock of the White Stork Ciconia ciconia L. in Styria in the year 1978 is reported and illustrated by a distribution map and a diagram.

Das abgelaufene Jahr stand weiterhin im Zeichen einer stetigen Aufwärtsentwicklung des Storchenbestandes, Sichtbarer Ausdruck dieser Entwicklung war die Wiederbesetzung bereits aufgegebener, sowie Errichtung neuer Horstplätze. Diesen insgesamt 15 Neubesetzungen stehen allerdings 8 aufgegebene Horste gegenüber, so daß sich eine Zunahme von 7 besetzten Horsten gegenüber dem Vorjahr ergibt. Analog dazu hat sich auch die Zahl der Horstpaare (HPa) auf 95, also um 7 Paare erhöht. Ein weiteres Paar ist aus den Horsteinzelstörchen hervorgegangen. Die Gesamtjungenzahl (JZG) ist gleichfalls gestiegen, bezogen auf die Zahl der Horstpaare jedoch leicht rückläufig (1977: 2,08; 1978: 2,00 ausgeflogene Jungstörche pro Brutpaar). Deutlicher ansteigend war dagegen die Zahl der umgekommenen Jungstörche (34). Sie wäre noch höher gewesen, wären die im Herbst noch teilweise flugunfähigen Jungstörche nicht in ein Tierheim eingeliefert worden. Drei dieser Jungstörche konnten nach einer mehrwöchigen "Mastpflege" am 21. 9. 78 wieder in Freiheit gesetzt werden und flogen Richtung Süden ab, weitere 8 Jungstörche werden den Winter über in Pflege verbleiben. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Betreuung im Tierheim Lipsch bei Leibnitz von Frau Margarete LEGAT in aufopferungsvoller und uneigennütziger Weise durchgeführt wird, wofür ihr an dieser Stelle herzlichst gedankt sei.

Die Todesursache der oben erwähnten 34 Jungstörche ist verschieden. Acht von ihnen gingen bei Unwettern in den Bezirken Radkersburg und Leibnitz zugrunde, zwei gerieten in Starkstromleitungen, einer fiel dem Verkehr zum Opfer und ein weiterer mußte wegen Vergiftungserscheinungen getötet werden. Von den restlichen 23 Jungstörchen ist die Todesursache unbekannt, sie lagen entweder tot im Nest oder wurden von den Altstörchen aus dem Nest geworfen.

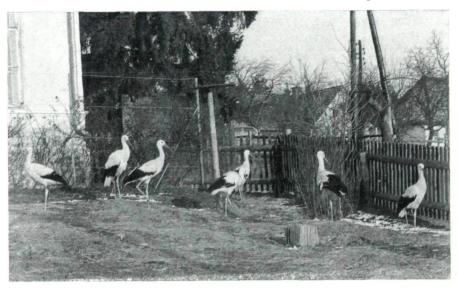


Abb. 1: Störche im Tierheim Lipsch bei Leibnitz im Winter 1978 (Foto: Stani).

Die neu entstandenen Horste liegen durchwegs innerhalb des geschlossenen steirischen Verbreitungsgebietes. Die schon etwas früher entstandenen isolierten Brutareale Stubenberg am See (1971), Eggersdorf bei Graz (1974), Deutsch-Feistritz (1977) und Köflach (1969) lassen möglicherweise auf einen Ausbreitungsdruck in Richtung Westen hin schließen. Auffallend ist in letzter Zeit die Zunahme von Horsten die auf Leitungs- (A) - Masten errichtet wurden. Insgesamt bestehen schon 12 solcher Horste, der Großteil von ihnen im Bezirk Radkersburg (10), je einer im Bezirk Fürstenfeld und Hartberg. Im Bezirk Leibnitz kommen noch zwei Baumhorste hinzu. Die flächenmäßige Aufteilung der Horste ist aus der Karte (Abb. 2) zu entnehmen. Zur leichteren Orientierung sind einige Orte mit Horsten angegeben und wie folgt numeriert:

1 Deutsch-Feistritz	7 Schwanberg	13 Hartberg
2 Köflach	8 Leibnitz	14 Fürstenfeld
3 Mooskirchen	9 Leutschach	15 Kirchbach
4 Lieboch	10 Eggersdorf bei Graz	16 Fehring
5 Gams	11 Weiz	17 Radkersburg
6 Frauenthal	12 Stubenberg am See	

In meiner Arbeit über den Weißstorchbestand 1976 in der Steiermark (Weißstert 1977) hatte ich auf Seite 96, unter Abbildung 1 die Entwicklung des Storchenbestandes in der Steiermark von 1950 bis 1976 in Form eines Diagrammes dargestellt. Dieses war insofern unvollständig, als für das Jahr 1963 keine Daten für die Gesamtjungenzahl erbracht werden konnten. Nach neuer-

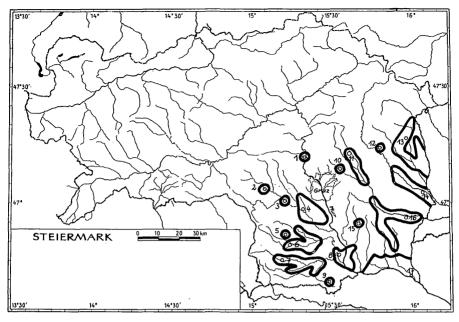


Abb. 2: Die Brutareale des Weißstorches in der Steiermark im Jahre 1978.

licher Durchsicht der Literatur wurde jedoch ein entsprechender Hinweis gefunden (Kepka 1964); die Zahl der ausgeflogenen Jungen betrug in diesem Jahr 127. Das Diagramm wurde nochmals dargestellt, um diesen fehlenden Wert vervollständigt und die inzwischen neu erfaßten Daten für 1977 und 1978 hinzugefügt (Abb. 3).

Alle übrigen Daten können aus den Tabellen 1 und 2 entnommen werden. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen. Die Zahl der Jungen, bezogen auf Horstpaare (JZa) ist mit 2,00 recht gut, wie bereits erwähnt gegenüber dem Vorjahr etwas verringert, der Durchschnitt der Jahre 1967 — 1976 betrug jedoch nur 1,79. Die Horstpaare ohne Jungen haben sich nur ganz geringfügig erhöht und ihr Anteil liegt weiterhin bei 24 Prozent. Die im Tierheim verbliebenen Störche wurden bei Tabelle 1 der Zahl der ausgeflogenen Jungstörche hinzugerechnet.

Abschließend soll noch ein Kuriosum erwähnt werden. Von dem in St. Martin im Sulmtal (Bezirk Deutschlandsberg) befindlichen Horst ist das Weibchen seit 1970 nicht mehr weggezogen und verbringt nunmehr schon den neunten Winter an seinem Brutort. Der Partner, der alljährlich freudig begrüßt wird, scheint auf dem Heimzug besondere Eile zu haben, trifft er doch bereits Ende Februar bzw. Anfang März dort ein; 1978 war es der 24. Februar.

Allen freiwilligen Mitarbeitern, die an der Zustandebringung der Bestandsdaten beigetragen haben, danke ich auch an dieser Stelle.

Tab. 1: Storchenbestandsaufnahme nach Bezirken

Politischer Bezirk	Bese	Besetzte Horste	Unbesetzte Horste	setzte	Horste	Horste	Horstpaare insgesamt HPa	paare samt	Horst- Einzel- störche	1	Horstpaare ohne Jungen HPo	aare ngen	Ausgeflogene Jungstörche JZG	logene örche G	Umge- kommene Jungstörche	ge- lene orche	Umge- kommene Altstörche	dhe dhe
	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977	1978	1977 1978		1977 1978		1977	1978	1977 1978		1977 1978	826
Deutschlandsberg	10	14	73	н	12	15	10	14	1	1	1	vo	27	27		1		
Feldbach	12	10	1	7	12	11	12	10	}	1	4	4	20	14	$\kappa$	4	I	
Fürstenfeld	11	11	တ	4	14	15	10	11	_	I	တ	ဇာ	18	11	တ	9	1	
Graz-Umgebung	∞	<b>∞</b>	တ	တ	11	11	∞	œ	}	1	63	87	19	16	4	9	1	
Hartberg	11	12	တ	4	14	16	6	12	63	I	П	က	21	24	1	_	1	
Leibnitz	12	14	73	-	14	15	12	13	}	_	တ	က	22	30	∞	œ	1	-
Radkersburg	21	23	1	4	22	27	21	23	}	ļ	9	က	43	51	∞	9	1	
Voitsberg	63	61	1	1	61	61	<b>c</b> 3	87	}	ļ	ļ	}	∞	ນ	1	ı		
Weiz	4	4	1	1	4	4	4	အ		1	1	}	5	8		23	1	
Insgesamt	91	86	14	18	105	116	88	96	3	2	21	23	183	192	28	34	2	1

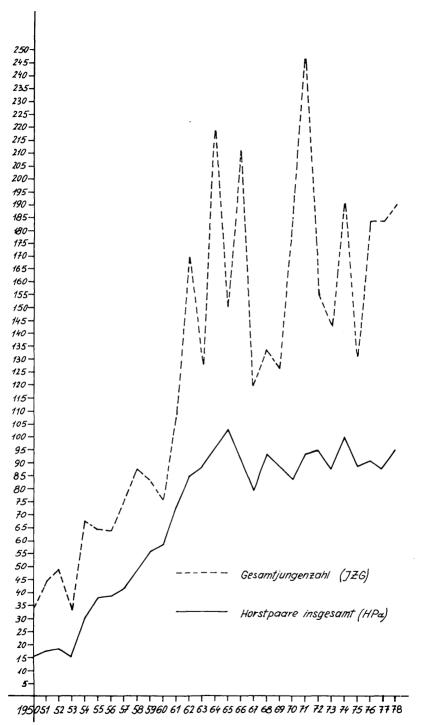


Abb. 3: Die Entwicklung des Storchenbestandes in der Steiermark 1950 bis 1978. 143 (143)

Tab. 2: Der Weißstorchbestand in der Steiermark seit 1967

Berichts- jahr	HPa Horstpaare insgesamt	JZG Gesamt- Jungenzahl	JZa Zahl der Jungen, bezogen auf Horstpaare	HPo Horstpaare ohne Junge	Prozentanteil HPo aus <b>HPa</b>
Durchschnitt der Jahre 1967 - 1976 1977 1978	90 88 96	161 183 192	1,79 2,08 2,00	27 21 23	30 23,9 24

## Literatur

- Kepka O. 1964. Jahresbericht 1963 der Steirischen Vogelschutzwarte, Storchenbestandsaufnahme in der Steiermark. Steir. Naturschutzbrief, 21: 9
- Weissert B. 1977. Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark im Jahre 1976. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 6 (2): 95-98.
- 1978. Der Bestand des Weißstorches (*Ciconia ciconia* L.) in der Steiermark im Jahre 1977. Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, 7 (2): 135-138.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Ing. Bruno Weissert, A-8271 Waltersdorf 211.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am

Landesmuseum Joanneum Graz

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: <u>08 1979</u>

Autor(en)/Author(s): Weissert Bruno

Artikel/Article: Der Bestand des Weißstorches, Ciconia ciconia L., in

der Steiermark im Jahre 1978 (Aves) 139-144